

Der Geographieunterricht in den Schulen.

In der Zeit des großen Krieges, dessen Schauplätze fast auf die ganze Welt verteilt sind, konnte man wieder einmal feststellen, wie wertvoll geographisches Wissen ist, und gar viele konnten, wenn ein neuer Orts-, Gebirgs- oder Flußname in den offiziellen Kriegsberichten auftauchte, merken, wie große Lücken ihr geographisches Wissen aufweist. Der Geographieunterricht wird daher in Zukunft in den Schulen mehr denn je gepflegt werden, und die Schulbehörden werden insbesondere darauf Wert legen, daß die geographischen Übungen praktisch an der Hand von Landkarten und Atlanten betrieben werden. Es wird denn auch, wie wir erfahren, von seiten des Unterrichtsministeriums zum nächsten Schuljahr oder nach Kriegsende eine Verordnung an die Schulleitungen ergehen, in der ausdrücklich betont

werden wird, daß zum Geographieunterricht die Heranziehung von Spezialkarten und Atlanten in größerem Umfang als bisher zu geschehen hat. Daß diese Verordnung erst zur kommenden Friedenszeit erscheinen wird, ist in dem Umstand begründet, daß die vermutlichen politischen Veränderungen die Ausgabe neuer Landkarten notwendig machen werden und die Schulbehörden es vermeiden wollen, durch Vorschreibung von Karten oder Atlanten, die in einiger Zeit veraltet und unbrauchbar sein werden, den Eltern der Schulkinder Kosten zu verursachen. Die derzeit in den Schulen gebräuchlichen Atlanten sind durchweg vom Unterrichtsministerium approbiert; andere dürfen nicht in Verwendung kommen. Dagegen haben die Lehrkräfte freie Wahl, welchen der approbierten Atlanten sie zum Unterricht einführen wollen. Derzeit werden von der Schulbehörde neue Atlanten nicht approbiert. Wenn einst nach Friedensschluß die neue geographische Gestaltung der Länder feststehen wird, werden erst Approbationen neuer Karten und Atlanten vorgenommen werden. Um jedoch auch in der dem Kriege folgenden wirtschaftlich gewiß noch schwierigen Zeit die Eltern der Schulkinder vor größeren Ausgaben zu bewahren, wird von der Approbation völlig neuer Atlanten abgesehen werden. Man wird vielmehr trachten, daß die Atlanten in unveränderter Auflage erscheinen und nur durch Einschaltung der nötigen, besonders veränderten Spezialkarten, etwa von Mitteleuropa, dem Balkan, den Entente-Ländern usw., ergänzt werden. Die physischen, die Bevölkerungs- und statistischen Karten und die Karten der vom Kriege unberührten Länder können im Atlas verbleiben, eventuell auch die alten Karten, an deren Hand die Veränderungen den Kindern für das Geschichtsstudium um so verständlicher werden. Diese Anregungen und Vorschriften werden vermutlich seinerzeit anlässlich der Herausgabe der neuen Lehrpläne von den Schulbehörden gegeben werden, wenn gleichzeitig auch die regere Pflege des Geographieunterrichtes den Schulleitern nahegelegt werden wird.